

brücke

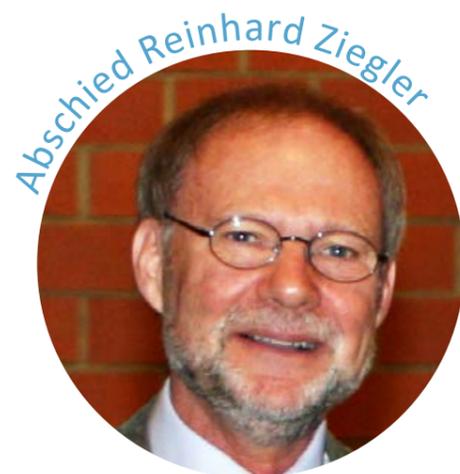
149. Ausgabe · Oktober/November 2023



Verluste

Lebendiger Adventskalender, ökumenischer Frauennachmittag, Reformationsfeier

4	Andacht
5	Thema
6	Plötzlich ist alles anders Verluste Verlust von Kirchenmitgliedern
8	Gemeindeleben
9	Abschied Reinhard Ziegler Warme Kirche
9	Bericht aus dem Presbyterium
10	5. Repaircafé auf Zion
11	Lebendiger Adventskalender
12	Seniorenfreizeit nach Bad Driburg
14	Grüße aus dem Nikolaushaus
17	Nachbarn
	Ökumenischer Frauennachmittag Jubelkonfirmation Bibliodrama-Tage
18	Kinderseite
19	Termine
20	Aktuell
	Adventssammlung 2023 Crossover: Evensong Essener Reformationsfeier 2023
22	Amtshandlungen
23	Geburtstage
24	Bücherwurm
28	Zentren
30	Gottesdienste
31	Kontakte



In eigener Sache

Das Thema dieser *brücke*-Ausgabe lautet „Verluste“.

Synonyme für Verlust sind: Reduzierung, Beendigung, Tod, Trauer, Schmerz, Verzicht, Abhandenkommen... Begriffe, bei denen wahrscheinlich sofort Assoziationen entstehen. Wer wurde nicht selbst schon einmal mit einem Verlust konfrontiert oder hat ihn sogar bewusst herbeigeführt? Verlust muss nicht zwingend etwas Negatives sein. Verliert man z. B. nach großer Anstrengung und gutem Durchhaltevermögen überflüssige Pfunde, so kann man sich über diesen Verlust zurecht freuen.

In der Regel verbindet man diesen Begriff allerdings meist mit etwas Negativem, sei es der Verlust der Arbeitsstelle, einer Freundschaft, natürlich der Abschied von einem Menschen oder der von Lebensträumen.

Einen Verlust muss leider auch der Redaktionskreis hinnehmen. Unser sehr geschätzter Mitgestalter und Inspirator Reinhard Ziegler beendet aus privaten Gründen seine langjährige Zusammenarbeit in der *brücke*-Redaktion. Viele Jahre begeisterte er die Leser*innen mit seinen sehr informativen und lebhaft verfassten Artikeln zu den unterschiedlichsten Themen. Einen ausführlichen Dank, verfasst vom ehemaligen Leiter der *brücke*-Redaktion Andreas Müller, lesen Sie auf Seite 8.

Eine Mail, die uns sehr gefreut hat, wird nachfolgend zitiert:

„Liebe Gemeindemitglieder, wir möchten einmal „DANKE“ für die „brücke“ sagen. An die Redaktion, für das gelungene Layout, an die Austräger und alle weiteren Beteiligten. Wir sind so froh, dass unsere Gemeinde diesen Gemeindebrief hat.“

Der Dank gilt auch den Küsterinnen, die dafür Sorge tragen, dass alle Austräger*innen die Gemeindebriefe in den Zentren abholen können, um sie dann an die Haushalte zu verteilen.

Dann noch eine große Bitte zum Schluss: Damit der Gemeindebrief pünktlich in Druck gehen kann, ist es notwendig, dass zum Redaktionsschluss (der Termin steht auf der ersten Innenseite) **ALLE** Artikel vorliegen.

Andrea Geißler



Das Thema der nächsten Ausgabe
(Dezember 2023/Januar 2024) lautet:

Wünsche

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an: bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.10.2023**

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91
Andrea Geißler	50 50 57
Heidi Heimberg	52 24 04
Helga Joch	53 22 19
Frank Leyerer	53 17 16

E-Mail: bruecke@f-h-e.de

Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 5.000

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Verlust ist dann schmerzhaft, wenn mir das Verlorene wichtig war und ist und ich keine Chance sehe, es wieder zu bekommen. Mit einfachen Worten: Ein Mensch oder eine Aufgabe oder ein wertvoller Besitz ist weg. Den oder das hatte ich sehr gern. Ich will ihn/es wieder bekommen. Aber er/es ist unwiederbringlich verloren. So belastet mich Trauer, Verzweiflung, Suche nach Schuld und Schuldigen. Ich bin wütend auf Gott und die Welt und vielleicht auch auf mich selbst, wenn ich den Verdacht habe, ich könnte an diesem Verschwinden irgendwie beteiligt

sein. Ich denke immer wieder an das Verlorene. Meine Gedanken kreisen. Sie führen aber nicht weiter. Ich spüre meine Ohnmacht. Ich kann nichts tun, um diesen Verlust wieder wettzumachen. Verletzt bin ich und hilflos.

Irgendwann will ich heraus aus dieser Spirale. Irgendwie muss es weitergehen. Das fällt mir schwer, vor allem, wenn ich einen Menschen verloren habe – durch Tod oder durch eine Trennung. Auch die Zeit heilt nicht un-

bedingt die Wunden. Gegenstände in der Wohnung erinnern mich an den geliebten Menschen. Ich sehe Orte wieder, die wir gemeinsam besucht haben. All das erinnert mich an diesen schweren Verlust.

Ich will da raus. Es gehört zu unserer menschlichen Existenz, ja, es ist ein grundlegendes Gesetz unserer Welt, dass etwas entsteht, geboren und größer wird. Schließlich wird es älter. Und am Ende vergeht es. Wir sind mitten drin

in diesem Kreislauf. Ich muss mir eingestehen: Jede Person ist darin eingebunden. Auch ich. Es sind Kreisläufe, die ein weiser Schöpfer in Gang gesetzt hat. Die meisten Kreise laufen ohne mich. Es gehört zu unserer Natur, dass wir sterben und vergehen. Wir wissen es und gleichzeitig wollen wir es bei unseren geliebten Menschen nicht wahrhaben.

Ich will raus aus dem Kreislauf der Verzweiflung und hinein in die Momente, die das Leben fördern und vorwärts bringen. Viel Zeit ist uns nicht gegeben, um sie verstreichen zu lassen mit Trauer, Verzweiflung und Wut. Die Drei haben ihr Recht, aber sie sollen unser Leben nicht auf Dauer bestimmen. Die begrenzte Zeit, die anderen und mir gegeben ist, will ich nützen, um freundlich und liebevoll Leben zu ermöglichen und zu fördern. Gemeinsam wollen wir die Zeit gestalten in einem guten Miteinander.

Verluste können sehr schmerzhaft sein und mich lange belasten, aber sie gehören zu unserem Leben, sind Teil unseres Lebens. Gerade die Tiefe des Schmerzes zeigt, wie gut die frühere gemeinsame Zeit war. Eigentlich ist es Grund zu großer Dankbarkeit. Wenn sich dieser Gedanke durchsetzt, wenn es gelingt, Trauer in eine dankbare Erfahrung umzuwandeln, dann öffnet sich die Welt für neues Leben.

Christen sind davon überzeugt, dass wir bei Gott nicht verloren sind. Gott sieht uns in seiner grenzenlosen(!) Liebe als so wertvoll an, dass er uns eine neue Existenz ermöglicht. Wie das sein wird? Das ist offen. Die Beschreibungen der Bibel sind vieldeutig. Nur eines ist deutlich: Es wird ganz anders sein als alles Irdische bisher.

Unsere Zeit nutzen: ... zu einem verantwortungsvollen Miteinander in der Welt, ... zu einem freundschaftlichen Umgang in Gemeinde und Nachbarschaft ... und vor allem zu einem liebevollen Leben in der Familie. Solch irdisches Leben lohnt eine Verlängerung über den Tod hinaus.

Ihr Markus Weidemann



© Markus Weidemann

Markus Weidemann
Pfarrer

Plötzlich ist alles ganz anders

Während meiner Schulzeit legte meine Mutter stets großen Wert auf gute Noten. In den ersten Schuljahren konnten sich meine Zeugnisse durchaus sehen lassen, aber nach dem Wechsel zum Gymnasium verschlechterte sich der Notendurchschnitt. Je höher die Klasse, desto häufiger tummelten sich die Ergebnisse der Klassenarbeiten auch schon mal im unteren Bereich der Zensurenkala und meine Mutter war „not amused“! An solchen Tagen konnte der Heimweg nicht lange genug dauern. Gerne wartete ich dann an einer Straßenecke in Sichtweise unseres Hauses so lange, bis ich das Auto meines Vaters vorfahren sah, der oft zum Mittagessen heimkam. Er war etwas verständnisvoller und leistete mir meistens seelischen Beistand beim Beichten schlechter Schulnoten!

Ich war 14 Jahre alt als an einem Freitag der Tornister besonders schwer auf meinen Schultern lastete, denn in ihm befand sich die erste und einzige „Sechs“ meiner Schullaufbahn. Meine Freundinnen, mit denen ich

den Heimweg teilte, hatten sich nach besten Kräften bemüht, mich zu trösten, aber sie konnten mich nicht aufmuntern. Ich wartete an der Ecke auf das vertraute Auto, jedoch vergeblich. Stattdessen sah ich aus der Ferne meine Mutter, wie sie mal links und mal rechts aus dem Fenster blickend ihre Lieben herbeisehnte. Nach geraumer Zeit schlich ich bedrückt und in Erwartung einer Standpauke nach Hause und berichtete ihr von der schlechtesten aller Zensuren. Zu meiner großen Verwunderung nahm sie es kaum zur Kenntnis und ich war zunächst sehr erleichtert. Aber schnell begriff ich, dass sie gerade ganz andere Sorgen hatte, dass sie sich nämlich große Sorgen um meinen Vater machte, der gewöhnlich immer sehr pünktlich nach Hause kam, jetzt aber noch nicht da war. Zwei Stunden später erfuhren wir, dass er nie wieder heimkommen würde...

„...und dann wurde was uns groß und wichtig erscheint plötzlich nichtig und klein!“
(vgl. Reinhard Mey)

Heidi Heimberg



Verluste

Jeder Verlust ist schrecklich: Sei es der Tod von geliebten Menschen oder der Verlust von geliebten Gegenständen oder dem Zuhause, wie wir das bei den schweren Überflutungen oder Erdbeben in den letzten zwei Jahren beobachten oder z.T. selbst erleben konnten.

Durch den Lockdown während der Corona - Pandemie verloren sehr viele Menschen den freien Zutritt zu Veranstaltungen und Sportereignissen oder Konzerten, ja selbst die Kirchen waren teilweise nicht mehr zugänglich. Besonders schlimm empfanden wir, dass wir unsere Freunde und Verwandten nicht mehr besuchen konnten und im Krankenhaus, beim Arzt oder in Pflegeheimen vorher ein Test notwendig war. Das verpflichtende Tragen der Maske erschwerte das freie Sprechen dabei zusätzlich.

Durch den russischen Angriffskrieg ist den Ukrainern der Verlust des Lebens und einer sicheren Wohnung vor Augen geführt worden, ebenso der Verlust einer gesicherten beruflichen Existenz. Und wir mussten den Verlust einer Vorstellung erfahren, dass Frieden selbstverständlich ein Leben lang herrscht, nur weil wir bisher noch keinen Krieg in Europa erlebt hatten und uns eigentlich auch nicht vorstellen konnten. Hinzu kamen immens steigende Energiekosten durch das Ausbleiben der Gaslieferungen aus Russland und große Preissteigerungen, die man beim Einkauf der Lebensmittel täglich zu spüren bekam. Viele Menschen konnten die Kosten des Lebensunterhalts nicht mehr alleine tragen, so dass die Tafeln einen noch regeren Zulauf erhielten.

Die Geflüchteten aus der Ukraine haben ihre Heimat verloren, was vermutlich den schwersten Verlust nach dem Tod von Nahestehenden oder Verwandten bedeutet. Wie sehr der Verlust der Heimat ein Leben bestimmt, habe ich bei meiner Mutter erleben können, deren Familie 1945 aus dem ehemaligen Ostpreußen flüchten musste. Verlust der Heimat bedeutet in den meisten Fällen eben auch einen Identitätsverlust und knabbert arg am Selbstwertgefühl.

Ja, wir haben schon einige Verluste in den letzten Jahren erlebt. Und trotzdem sollten wir nicht klagen, denn eigentlich geht es uns ja immer noch ziemlich gut.

Ich glaube, das Schlimmste in der letzten Zeit waren der Überfall auf die Ukraine und die Häufung von Natur- und Umweltkatastrophen, die uns die Folgen des Klimawandels klar vor Augen führen.

Aber der größte Verlust, den wir erlitten haben, ist der Verlust der Sicherheit, dass wir alles im Griff haben.

Ursel Eilmes

Verlust von Kirchenmitgliedern

Zwar denken wir bei „Verlust“ meistens an einen persönlichen Verlust wie das Sterben von lieben Menschen, das Zerschlagen von Freundschaften oder die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses. Bei uns im Redaktionsteam kamen wir in Verbindung mit dem Thema „Verlust“ auch auf die zahlreichen Kirchenaustritte zu sprechen. Gerade waren die neuen Zahlen bekannt gegeben worden: Im Jahr 2022 traten in Deutschland 380 000 Menschen aus der evangelischen Kirche aus. Hier in Essen waren es im letzten Jahr 2.046 Kirchenmitglieder, die die ev. Kirche verlassen haben. Im Jahr davor waren es 1.585 Menschen, allerdings war es in dem Jahr auch schwierig, einen Termin beim Amtsgericht zu bekommen, so dass die Zahlen nicht direkt zu vergleichen sind.

Welche Gründe gibt es für die gehäuften Kirchenaustritte? Sicherlich ist dies immer eine individuelle Entscheidung, die jeder für sich treffen muss. Die EKD hat eine Umfrage in Auftrag gegeben, um die Ursachen zu erfragen (allerdings gaben hier nur 24% der Befragten konkrete Gründe an).

Die am häufigsten genannten Motive waren:

- Fehlende Mitgliederbindung
- Einsparung der Kirchensteuer
- Gleichgültigkeit gegenüber der Kirche
- Unzufriedenheit mit der Institution Kirche
- Ich glaube nicht (mehr) an Gott bzw. an einen anderen Gott

Ich habe den Eindruck, dass vielen Menschen die Kirche fremd geworden ist. Nur zu besonderen Anlässen wie Weihnachten, Taufe, Konfirmation oder Beerdigungen spielt sie noch eine Rolle.

Auch scheinen einige Kirchenmitglieder mit der Institution „Kirche“ nicht zufrieden zu sein. Vielleicht fühlen sie sich von den dort



gemachten Angeboten nicht angesprochen oder andere Dinge sind wichtiger.

Oft werden auch die Missbrauchsskandale genannt, um sich von den Kirchen zu distanzieren. Ich finde es sehr gut, dass sich die ev. Kirche aktiv mit diesem Thema auseinandersetzt; auch in unserer Gemeinde wird mit einem Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt gearbeitet. Grundsätzlich steht die ev. Kirche zu ihren christlichen Werten und verurteilt nicht nur Missbrauch und sexuelle Gewalt, sondern auch Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Doch was nun? Die Gründe für die Kirchenaustritte scheinen ja sehr vielfältig zu sein. Was ist zu tun?

Ich denke, jeder kann etwas machen, denn wir sind ja alle Kirche/Gemeinde. Vielleicht können wir in Gesprächen öfter kirchliche Themen ansprechen, von bevorstehenden Aktionen in der Gemeinde berichten oder

einfach erzählen, wie es am Sonntag beim Gottesdienst war.

Auch sollte sich die Gemeinde öffnen und überlegen, wie sie mit anderen Gruppen in Kontakt kommen kann. Dies wird an mehreren Stellen schon versucht: So fand bei uns an der Zionskirche das gut besuchte Osterfeuer statt, auch hat sich unsere Gemeinde an der Seniorenkaffeetafel (veranstaltet vom „Runden-Tisch-Senioren“) am Bürgerhaus Oststadt aktiv beteiligt.

Sicher können wir vor Ort viel machen, um Kirche lebendig zu gestalten. Wichtig ist dabei, dass die Kirche in allem glaubwürdig ist, d.h. christliche Werte vorlebt, sich mit den Problemen der heutigen Zeit auseinandersetzt und immer offen für neue Herausforderungen ist.

Dies sind nur ein paar Gedanken, vielleicht kannst du/könnt ihr ja noch etwas weiterdenken.

Helga Joch

Lieber Reinhard,

als ich zur Gemeindebriefredaktion stieß (mein Gott – das muss 2004 oder 2005 gewesen sein), warst du schon längst da. Ganz viele andere Namen von damals fallen mir ein – Doris Thom, Werner Künkler, Werner

Falk, Roger Schäfer, Peter Sander, Henning und Christel Kröger – wahrscheinlich habe ich noch jemanden vergessen. Viele sind inzwischen verstorben, andere haben den Redaktionskreis aus persönlichen Gründen verlassen, du bist geblieben und warst immer eine feste Konstante. Ich möchte dir für vieles danken, was du der Redaktion – und auch mir zu meiner Zeit als deren Leiter – geschenkt hast: Differenzierte, durchdachte Diskus-

sionen, freundlich-menschliche Lockerheit, wo es ging und feste Positionen, wo diese erforderlich waren, spannende politisch-historische Artikel, ein scharfes Auge für Rechtschreibung, Grammatik und Formulierungen. Alle, die in der Redaktion mitarbeiten, leisten ihren ganz persönlichen Beitrag, jeder davon ist einzigartig und gleich wertvoll. Trotzdem: Ohne dich wäre der Gemeindebrief in all diesen Jahren nicht derselbe gewesen, sein immer hohes Niveau war nicht zuletzt dein Verdienst.

Nun hast auch du dich entschlossen, die Redaktion aus persönlichen Gründen zu verlassen. Für den Gemeindebrief und die Menschen in der Redaktion ist das schade, für dich zweifellos das einzig Richtige. Ich spreche sicher im Namen aller, wenn ich sage: Danke von Herzen, Reinhard!

Andreas Müller



© Roger Schäfer

Warme Kirche

Als im vergangenen Jahr klar wurde, dass die Lebenshaltungs- und Energiekosten stark ansteigen würden, wollten wir in der Gemeinde mit einem unkomplizierten Angebot den Menschen in der Region helfen. Besonders in der kalten Jahreszeit würden wohl Menschen mit geringem Einkommen unsere Hilfe benötigen. So wurde das Projekt „Warme Kirche“ ins Leben gerufen. Von Anfang November 2022 bis in den März 2023 wurde das Bonhoeffer-Haus, sobald es draußen 15 Grad oder kälter war, für vier Stunden an den Werktagen geöffnet. Es bestand die Möglichkeit, sich bei Kaffee, Tee und Gebäck aufzuwärmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Frisches Obst wurde ebenfalls ge-

reicht und an manchen Tagen auf Wunsch ein Frühstück zubereitet oder eine warme Suppe gekocht. Die Menschen, die das Angebot der „warmen Kirche“ in Anspruch genommen hatten (auch Menschen ohne Obdach), fühlten sich willkommen.

Herzlichen Dank an die Menschen vor Ort, die mit dazu beigetragen haben, dass das Projekt durchgeführt werden konnte. Ebenfalls ein Dankeschön an die KD-BANK-STIFTUNG (Bank für Kirche und Diakonie), die unser Projekt mit 1.000,00 Euro gefördert hat.

*Im Namen des Presbyteriums
Kuno Mühlhaus*

Bericht aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat eine Klausurtagung zum Thema „Klima – Gebäudebedarfsplanung“ durchgeführt. Es hat sich dabei mit den gesetzlichen Vorgaben und dem von der Landessynode beschlossenen Ziel, bis 2035 Treibhausgasneutralität umzusetzen, beschäftigt. Das Presbyterium wird sich dabei davon leiten lassen, dass das, was Kirche ist, sich nicht aus dem kirchlichen Gebäudebestand ergibt, vielmehr ergibt sich der Gebäudebestand aus dem Kirchenverständnis und -konzept. Dies kann in unserer Gemeinde dazu führen, dass der Bestand an Gebäuden verringert wird; die Gemeinde wird in diesen Prozess von Anfang an mit eingebunden.

In unserer Kirchengemeinde findet am **18. Februar 2024** die Neuwahl des Presbyteriums statt. Es sind 12 Presbyterinnen und Presbyter zu wählen. Als Kandidatinnen und Kandidaten wurden vorläufig folgende wählbare Mitglieder der Kirchengemeinde vorgeschlagen:

- Böttcher, Markus
- Brohn, Dagmar
- Kögel, Markus
- Köppen, Jörg
- Leyerer, Frank
- Mustereit, Heike
- Paulukat, Uwe
- Rühl, Ursula
- Seegy, Elias
- Winnen, Tobias

als beruflich Mitarbeitende:

- Menges, Dorothea

Am 24.9.23 stellten sich auf der Gemeindeversammlung die Kandidaten und Kandidatinnen für die Presbyteriumswahl 2024 vor.

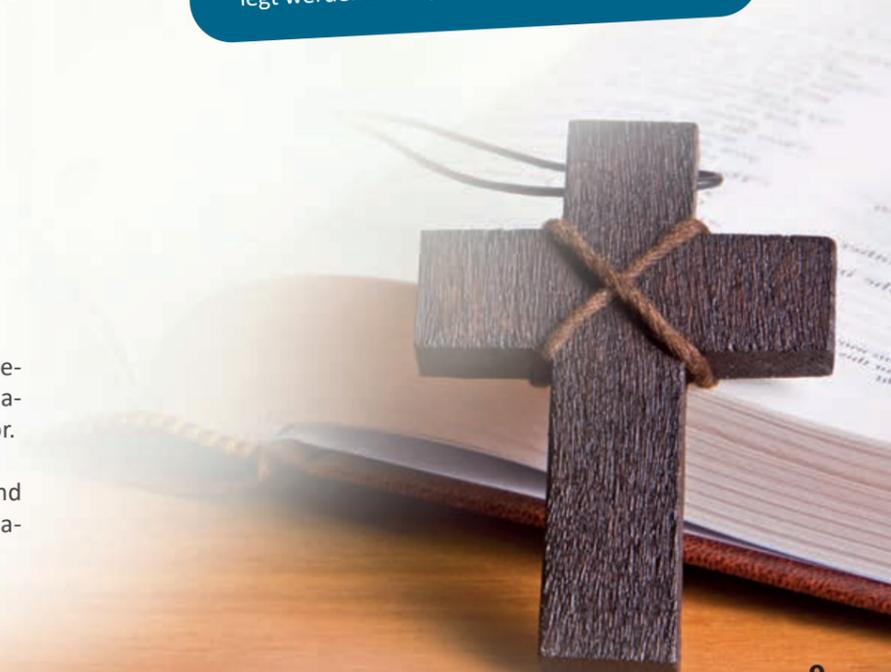
Auf der Gemeindeversammlung bestand noch einmal die Möglichkeit, seine Kandidatur für das Presbyterium zu erklären.

Uwe Paulukat

Die Tagesordnung der Gemeindeversammlung lautete:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Bericht des Vorsitzenden des Presbyteriums
- TOP 3 Bericht aus dem Kirchenkreis – Gestaltungsräume
- TOP 4 Presbyteriumswahl 2024
- TOP 4.1 Vorstellung der Kandidaten
- TOP 4.2 Kandidaturen aus der Gemeindeversammlung
- TOP 5 Pfarrstellenbesetzung
- TOP 6 Bericht aus der Gemeinde Bauangelegenheiten Finanzen Friedhöfe
- TOP 7 Jugendarbeit
- TOP 8 Verschiedenes

Das Presbyterium wird in Kürze neue Friedhofsgebührensatzungen sowie die Frage, ob die Haushalte beider Friedhöfe zusammengelegt werden sollen, beraten und beschließen.



5. Repair Café auf Zion

Dieses Mal hat das Team des Repair Cafés zum 19. August 2023 in die Zionskirche eingeladen. Draußen herrscht drückende Wärme, drinnen ist es angenehm kühl. Die Atmosphäre ist entspannt, angenehm, es wird gelacht.

„Das Schöne ist, dass wir hier in lockerer Atmosphäre quatschen können, dass wir etwas zusammen machen und jeder was zu tun hat“, sagt eine Näherin im Reparatur-Team. „Und ich habe hier ein altes Nachthemd unter der Nähnaedel. Weil es sehr knifflig ist, habe ich zwischen durch überlegt, die „Kundin“ nach unten in die Kleiderbörse zu schicken, damit sie sich dort ein schönes Nachthemd aussuchen kann. Aber ich bleibe dran, weil ich weiß, dass ihr das Kleidungsstück viel bedeutet“, erzählt die Nachbarin am Nähtisch.

Parallel zum Repair Café hat auch die Kleiderbörse geöffnet. „Die Kleiderbörse existiert bereits seit Jahren, war aber aufgrund der Pandemie natürlich geschlossen und läuft jetzt sehr langsam wieder an. Ich wünsche mir, dass wieder mehr Leute kommen, weil

wir sehr engagiert sind und gerne beraten. Wir suchen die besten Stücke aus den Spenden aus“, berichtet eine Ehrenamtliche. Eine Besucherin dreht sich währenddessen in einem schönen Sommerkleid vor dem Spiegel: „Ich habe genug im Schrank, was ich abgeben könnte. Es sind Teile, von denen ich mich nicht recht trennen kann, aber dieses Kleid ist wirklich hübsch, das nehme ich mit.“ Eine andere Besucherin schaut sich um und erzählt: „Die Kleiderbörse habe ich eben erst zufällig entdeckt. Ich bin mit meinem Vater zum Reparieren hier und dachte, ich stöbere mal. Dabei habe ich einen hübschen Schal gefunden. Den nehme ich gleich mit. Ist ja auch super, dass man hier eine Umkleidekabine mit Spiegel hat. Ich komme auf jeden Fall wieder“.

Am Elektro-Reparaturtisch wird konzentriert gearbeitet: „Wir hatten schon einen Rasenmäher und einen Zweiplattenherd. Beim Mäher brauchen wir ein Ersatzteil, das gibt es zu kaufen. Beim nächsten Repair Café kann ich es dann einbauen. Der Herd funktioniert wieder. Jetzt bin ich mit einer Filterkaffeemaschine

beschäftigt, bei der der Schalter kaputt ist“. Während der Reparatur-experte in das Innere der Maschine leuchtet, erklärt der Besucher: „Ich habe über einen der Reparateure von diesem Café erfahren und auch davon, dass es ein Herzensprojekt sei. Deshalb bin ich jetzt hergekommen.“ Um die Kaffeemaschine wieder funktionsfähig zu machen, wird ein neuer Schalter benötigt. Der Besucher wird ihn beschaffen und beim nächsten Reparatur-Café einbauen lassen.

Vor dem Reparaturraum warten weitere Besucher. „Ich habe ein 15 Jahre altes Radio mitgebracht, das mein Vater gekauft hatte. Ich weiß, dass dieses Gerät sehr hochwertig ist. Deshalb möchte ich kein neues Radio kaufen, sondern möchte es gern reparieren lassen. Meine Tochter hat mich ermutigt, hierher zu kommen. Viele Dinge kann ich gut selber reparieren, aber ein Radio zu reparieren, das traue ich mir dann doch nicht zu“, sagt ein Besucher, der das Café zum ersten Mal besucht.

Aus Dingen, die andere weggeschmissen hätten, kann sogar Kunst entstehen! So wurden

vom 27. August bis zum 10. September 2023 unter dem Thema „Olles wird Kunst“ Exponate des Künstlers Roberto Cipollone im Heliand-Zentrum ausgestellt.

Wieder klingt der Nachmittag bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen aus. Das Team freut sich schon auf das nächste Repair Café, das am **04.11.2023 von 14:00-16:30 Uhr in der Zionskirche** stattfinden soll. Für die Planung ist es hilfreich, wenn Sie Anmeldungen per Mail mit einer

kurzen Beschreibung des Problems an dem zu reparierenden Objekt an folgende Adresse senden: **Klimagruppe-FHE@gmx.de**. Anmeldebögen können dann vor Ort ausgefüllt werden. Aber auch spontane Besucher ohne vorherige Anmeldungen sind herzlich willkommen! Vielleicht haben wir Ihr/euer Interesse geweckt und Sie haben/Ihr habt Lust, mit zu machen? Wir freuen uns über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Die Klimagruppe



Lebendiger Adventskalender

Traditionell soll auch in diesem Jahr wieder der lebendige Adventskalender in Freisenbruch-Horst-Eiberg stattfinden. Wer sich daran beteiligen und im Dezember um 18:00 Uhr ein „Fenster“ öffnen möchte, der kann sich gerne melden. Wir freuen uns über jeden und jede, der/die mitmacht.

Wie auch in den vergangenen Jahren wollen wir zusammen kommen, um zu singen, zu beten, Geschichten zu hören und gemeinsam Zeit zu verbringen... Melden kann man sich bei **Astrid Hübner** unter **0201-54378912**.

Seid Täter **des Worts**
und nicht Hörer allein; sonst betrügt
ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch OKTOBER 2023



Fröhliche Ferien-Freizeit mit Freundlichen Frauen

Am 24. Juni ging es bei schönstem Wetter zur 10-tägigen Freizeit nach Bad Driburg. Als Zwischenstation sahen wir uns Soest mit einer sehr netten Stadtführerin an – eine schöne alte Stadt mit einer interessanten Geschichte. In Bad Driburg wurden wir dann im b-vier-Hotel sehr aufmerksam und freundlich in Empfang genommen. Dann ging die Freizeit los:

Freie Zeit

- zum Kennenlernen – welches Gesicht gehört zu welchem Namen!?
- zum Unterhalten
- zum Spaziergehen im gräflichen Park und Eroberung der Riesensbank
- zum Bestaunen der alten Bäume und bunten Blumen im Park; wir haben einen Tulpenbaum bewundert, erfahren, dass es mehrere Sorten Eichen gibt und ich habe sogar einen „Kuchenbaum“ entdeckt
- zum Zuhören beim Kurkonzert
- zum Schlemmen im Café
- zum Schlendern im Städtchen
- zum Gottesdienst am Sonntag
- zum Schwimmen im gepflegten Schwimmbad
- zum Wandern auf die Iburg
- zum Lesen eines guten Buches
- zum Spielen am Abend – auch Kennenlernen von neuen Spielen
- oder einfach nur zum Nichtstun.

Für Abwechslung war aber auch gesorgt. Ein Ausflug zur Landesgartenschau in Höxter - Corvey und ein Besuch in Hameln haben uns allen gefallen.

Der gute Umgang miteinander in dieser Gemeinschaft und Anneliese, die an alles und alle gedacht hat, waren der Grund dafür, dass wir eine wunderschöne Freizeit hatten. Mir persönlich hat die Zeit Kraft gegeben, den Alltag wieder mit Optimismus zu bewältigen.

Ausflug nach Hameln

Wer kennt ihn nicht, den Rattenfänger von Hameln? Ob nun Legende oder ein bisschen Wahrheit, die Ratten sind noch allgegenwärtig. Kleine Metallplatten mit Rattenmotiv weisen den Weg durch die beiden Flaniermeilen der Altstadt, gesäumt von restaurierten Fassaden der Sandstein- und Fachwerkbauten im Weserrenaissance-Stil (z. T. mit der Jakobsmuschel) und den vielen Cafés und Bistros im Außenbereich, die zum Verweilen einladen.

Unser Busfahrer Mathias Hillebrand war auch unser Stadtführer. In der Unterführung, wo ein Modell des Dorfes Hameln ausgestellt war, kam uns schon der buntgekleidete, flötenspielende Rattenfänger entgegen.

Der Sage nach soll er 1248 einhundertdreißig Kinder durch die Bungelosenstraße aus der Stadt geführt haben. Diese Kinder sollen am Kalvarienberg beim Koppen verloren gegangen sein aus Rache, weil die Stadtväter den Rattenfänger für das Vertreiben der Ratten nicht entlohnt hatten. Seitdem ist in dieser Straße das Musizieren verboten. Nach heutiger Forschung wurden wahrscheinlich junge Hameler Bürger für die Besiedlung des unbewohnten Ostens angeworben. In der beliebten Einkaufsstraße, der Osterstraße, befinden sich bekannte Gebäude wie das reichverzierte Rattenfänger-Haus von 1602, erbaut für einen Ratsherren – seitlich versehen mit einer Inschrift vom Auszug der verschwundenen Kinder. Im Erdgeschoss befindet sich ein gut gehendes Asia-Restaurant. Gegenüber ste-

Während unseres Urlaubs in Bad Driburg haben wir auch eine Fahrt zur Landesgartenschau nach Höxter gemacht. Es gab dort eine Vielzahl an Blumen und Gärten zu sehen. Der Weg durch die Lavendelfelder war besonders schön, denn durch den Wind wehte uns der Lavendelduft entgegen.

Von da aus ging es zu den Erdbeerfeldern, Pflücken zum Essen war erlaubt, die Erdbeeren waren sehr süß und lecker. Hinter den Erdbeerfeldern lag das Blumenhaus. Hier gab es viele verschiedene Grünpflanzen und Ranken.

Zurück zum Ausgang ging es durch eine Allee, wo die Bäume teilweise 280 Jahre alt und so dick waren, dass vier bis sechs Männer für eine Umarmung der Stämme nötig sind. Es war ein sehr schöner und informativer Tag. Danke Anne.

Gisela Kusserow

hen das Leist- und Stifts-Herrenhaus mit sechs christlichen Tugenden und holzgeschnitzten Fratzen und Neidgesichtern, rechts oben ließ sich der reiche Kornhändler mit Krug verewigen. Beide Häuser sind mit einem Durchgang verbunden und beherbergen heute das Museum der Stadt Hameln. Ein Brunnen mit Bronzefigur zeigt den Mann mit der Flöte. Partnerstadt von Hameln ist die Stadt Quedlinburg. Eine Skulptur von 1992 – „Öffnung des Eisernen Vorhanges“ – behandelt den Fall der innerdeutschen Grenze, das soll nicht vergessen werden. Die Marktkirche St. Nicolai, erbaut im 12. Jahrhundert, war 1945 bis auf die Außenmauern zerstört. Namensgeber war der Bischof aus Myra/Türkei,

der Schutzpatron der Seefahrer – auch auf der Weser. Mittelpunkt der Stadt ist das Hochzeitshaus mit dem Glockenspiel, wo die Bürger ihre Feste gefeiert haben (kommt von „hohe Zeit“, hat nichts mit Hochzeit zu tun). Heute befindet sich dort das Standesamt. Früher befand sich im Erdgeschoss eine Apotheke, die seinerzeit vom Erfinder des Morphiums betrieben wurde. Dreimal täglich öffnet sich eine Bronzetür. Der Rattenfänger, gefolgt von Ratten und Kindern, dreht seine Runde bei Flötenmusik. Mathias führte uns noch von der Bäckerstraße in die Fischpfortenstraße mit dem Badehaus, heute Gasthaus „zur Badewanne“. Eine Wandmalerei gibt Einblick in den Badealltag der

von der Weser kommenden Fischer; Männer und Frauen badeten getrennt. Da auch Wein ausgeschenkt wurde, vermischten sich schon mal die Geschlechter! Interessant war auch ein Fachwerkgebäude, wo nur außen die Fassade stilgerecht war. Die Stadt Hameln legt sehr großen Wert auf das Erscheinungsbild der Altstadt. Die Stadtmauer wurde auf Befehl Napoleons abgetragen, nur zwei mittelalterliche Wehrtürme sind erhalten. Ein kleiner Teil der Mauer wurde zur Erinnerung nachgebaut. Nach der Bildungstour waren Kaffee und Eis fällig. Wir hatten großes Glück. Als wir die Stadt verließen, fing es an zu regnen, wir kamen aber trocken in unserem Hotel an.

Waltraut Stief

Jeden Morgen gab es wie immer Tagesblätter – Vorderseite: Ein Gedicht oder ein Spruch mit Bild oder im Bild eingerahmt, Rückseite: Rätsel, Sudokus etc. siehe Beispiel:



Dieses kleine Rätsel war einer Seniorin zu ...???... und sie hat einfach einen Satz daraus gebildet: Leute stehen an der Kasse, gehen in den Saal, hören Musik, sehen den Film, finden ihn schön! Hauptsache, sie hatte ihren Spaß daran. Spaß hatten auch alle am ersten Abend mit den mitgebrachten Seifenblasendosen. Diese Seifenblasen haben wir am Sonntag nach dem Gottesdienst im Kurgarten so richtig kräftig ausprobiert und jede konnte ihren Träumen oder Erinnerungen nachhängen. Sehr schön ist auch jedes Mal, dass wir mit einer kleinen Andacht und einem Reisesegen im Heliand-Zentrum verabschiedet werden (dieses Mal

von Pfarrer Weidemann), dass wir an zwei Sonntagen gemeinsam den Gottesdienst vor Ort besuchen konnten und am letzten Abend zum Abschluss noch einmal unsere „Träume“ Revue passieren lassen konnten sowie den Traum von Nebukadnezar (Daniel 2 in der Bibel). Den Abschluss bildet immer ein gemeinsames Abend- oder Freundschaftsmahl.

Die letzte *brücke* hatte das Thema „Glaubensorte“. Diese Glaubensorte haben auch wir in jeder Freizeit vor Ort finden können. Das wünsche ich mir auch für die nächste Seniorenfreizeit, die im Oktober nach Bad Rothenfelde geht.

Anneliese Faseler



Alles wachsen lassen

(Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen)

Mt. 13,24-30

Liebe Freunde und Unterstützer, von Ende Juni bis Mitte Juli waren meine Töchter und ich wieder im Nikolaushaus zu Besuch. Alles wächst! Die Kinder werden groß und wir haben zwischen Dezember 2022 und Juli 2023 sechs neue Kinder bekommen. Bei meinem letzten Besuch im Januar 2023 hatte ich mit dem Leitungsteam besprochen, die Räumlichkeiten neu aufzuteilen. Die Mädchen wohnen im Haupthaus und die Jungen sind in den Erweiterungsbau, den wir 2019 gebaut hatten, umgezogen. In diesem Haus haben bis Ende 2022 die männlichen Jugendlichen gelebt. Doch konnten wir Ende letzten Jahres sieben junge Erwachsene in ein selbständiges Leben entlassen. So war der Erweiterungsbau nun fast leer. Nach einigen Renovierungsarbeiten zogen dann im Februar 2023 alle Jungen in das Haus ein. Die Kinder sind in den Schlafzimmern nach Alter aufgeteilt, es gibt auch einige Einzelzimmer.

Wir haben mehr Betreuerinnen und Betreuer, sowie weitere Köchinnen, Reinigungskräfte und Nachtwächter eingestellt. Als ich im Nikolaushaus ankam, fiel mir so-

fort auf, wie ruhig es im Haus war und das, obwohl alle Kinder zu dem Zeitpunkt Ferien hatten und anwesend waren. Die 23 Mädchen und 21 Jungen verteilen sich jetzt auf einem viel größeren Gelände als zuvor. Die Mahlzeiten sind sehr viel ruhiger, wenn nur noch die halbe Mannschaft am Tisch sitzt.

Die Kinder haben viele Spielmöglichkeiten auf dem gesamten Gelände. Beim Spielen sind Jungen und Mädchen nicht voneinander getrennt, sondern nur in den Wohnbereichen. Zum Abend gebet um 19 Uhr treffen wir uns im wöchentlichen Wechsel im Wohnzimmer in einem der beiden Häuser. Das funktioniert sehr gut. Weder die Kinder noch die Mitarbeitenden beschwerten sich bei mir über den Umzug der Jungen, was ein gutes Zeichen dafür ist, dass alle die Veränderung positiv empfinden.

In meinem letzten Rundbrief zu Ostern hatte ich bereits von Joshua und Pelagia berichtet, die im Dezember 2022 zu uns gekommen waren. Beide Kinder haben sich in den letzten acht Monaten sehr gut entwickelt. Als Joshua zu uns kam, dachten wir, er sei blind und



gehörlos. Der Junge war krank und reagierte nur wenig auf Ansprache. Im Juni traf ich ein völlig anderes Kind an. Den Namen Joshua hatten wir ihm gegeben, weil wir nichts über das Kind wussten. Inzwischen spricht Joshua und hat uns gesagt, dass er Gordien heißt. Er ist fröhlich und springt mit viel Energie über das Gelände. Gordien spricht ugandisch, lernt jetzt aber Swahili und ist innerlich bei uns angekommen. Auch Pelagia ist ein fröhliches Mädchen. Sie hat eine zerebrale Bewegungsstörung und krabbelte noch sehr viel bei ihrer Ankunft. Inzwischen läuft sie frei und ohne Gehhilfe durchs Haus. Sie spielt am liebsten mit anderen Kindern zusammen.

Dann brachte uns das Jugendamt im März John und Jason. Beide Kinder sind drei Jahre alt und waren in einem Waisenhaus für Säuglinge und Kleinkinder. Die Mitarbeiterin des Jugendamtes bat uns, die Kinder für eine Woche aufzuneh-

men. Beide Kinder sollten adoptiert werden. Sie wolle nur die Papiere dafür fertig machen. Inzwischen sind die Kinder seit fünf Monaten bei uns und haben sich eingelebt. Die Sozialarbeiterin des Jugendamtes war seitdem nicht mehr im Nikolaushaus und von möglichen Adoptiveltern haben wir auch nichts gehört und gesehen. Persönlich würde ich mich sehr für die Kinder freuen, wenn sie in einer Familie aufwachsen könnten statt in einem Kinderheim. Doch sollte dies zeitnah geschehen, solange die Kinder noch sehr klein sind. Und den Kindern sollten unnötige Wechsel von einem Kinderheim zum nächsten erspart bleiben.

Während ich im Juli im Nikolaushaus war, bekamen wir dann noch zwei Mädchen. Vanessa ist 12 Jahre alt. Ihre Mutter verstarb vor drei Jahren an AIDS. Sie selbst ist ebenfalls HIV positiv. Sie nimmt Medikamente, doch ihre Gesundheit ist insgesamt nicht gut. Zudem hat sie Epilepsie. Seit dem Tod ihrer Mutter hatte Vanessa bei ihrer älteren Schwester gelebt. Bisher ist Vanessa kaum zur Schule gegangen, weil sie so oft krank und geschwächt war. Wir haben beschlossen, sie erst im Januar 2024 einzuschulen, wenn in Tansania wieder ein neues Schuljahr beginnt. Bis dahin soll sie sich bei uns einleben und körperlich zu Kräften kommen.

Zwei Tage nach Vanessa kam dann Elisabeth zu uns. Elisabeth ist sieben Jahre alt. Ihre Mutter kam zu

uns mit der Bitte um Hilfe. Sie ist alleinerziehend mit drei Kindern und lebt auf einer der vielen Inseln im Victoriasee. Die kleine Elisabeth ist körperlich und geistig sehr schwer behindert. Es ist anstrengend, für sie zu sorgen und es ist sehr zeitaufwändig und schwierig, sie zu füttern. Nur so kann ich erklären, warum die Kleine in so einem schlimmen körperlichen Zustand ist. Sie wiegt nur 8 kg! Ich war wirklich erschüttert, ein so unterernährtes Kind zu sehen. Ich denke, die Mutter hat ihr Bestes gegeben, Elisabeth sieben Jahre am Leben zu halten. Und die Mutter hatte keinerlei Hilfe. Ich hoffe, dass Elisabeth bei uns zu Kräften kommen wird. Kinder mit so schweren Behinderungen haben viele gesundheitliche Probleme, sind oft unterernährt und sehr anfällig für Infektionen. Elisabeth reagiert auf Ansprache und ist wach und mit den Augen dabei. Ich freue mich, Ihnen in diesem Rundbrief noch von einem Wunder erzählen zu dürfen! Tumaini – der Name bedeutet Hoffnung – lebt seit 2018 bei uns im Nikolaushaus. Inzwischen ist er sechs Jahre alt. Tumaini war immer sehr entwicklungsverzögert. Er hat Klumpfüße, deren Fehlstellung seit Jahren immer wieder operiert und gerichtet wird. Entsprechend spät hat Tumaini auch erst mit vier Jahren laufen gelernt. Außerdem fiel uns auf, dass er sehr klein war und nie viel Energie hatte. Als Grund dafür hatten wir vermutet, dass er

als Frühchen einfach sehr zart war. Eine Freundin aus Deutschland war letztes Jahr im Nikolaushaus zu Besuch. Nach ihrem Besuch berichtete sie mir, dass ihr Tumaini aufgefallen sei. Er sei nach wenigen Schritten völlig erschöpft und kaltschweißig. Wir sollten sein Herz untersuchen lassen. Diesem Hinweis sind wir nachgegangen: Sie hatte Recht mit ihrer Vermutung: Tumaini hatte ein großes Loch im Herzen! Dieser Herzfehler wurde trotz vieler Arztbesuche nie erkannt. Schwester Celestina begann dann eine Reise von Nikolaushaus zu Krankenhaus mit Tumaini. Erst wurde er im Krankenhaus von Bukoba untersucht. Von dort bekam er eine Überweisung ins große Krankenhaus in Mwanza, das 400 km von uns entfernt liegt. Und schließlich ging die Reise nach Dar es Salaam zum größten Krankenhaus des Landes, was 1500 km von uns entfernt ist. Dort wurde er im Mai 2023 von einem internationalen Team von Fachärzten am Herzen operiert. Das Loch wurde geschlossen. Inzwischen hat sich Tumaini von der OP erholt. Ich konnte mich selbst davon überzeugen, dass es ihm wirklich gut geht. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine solche Operation in Tansania möglich ist. Noch dazu hat Tumaini einen Platz auf der Liste der Patienten bekommen, die operiert werden sollten und schließlich war seine große OP erfolgreich. Das sind mindestens drei Wunder! Im Juli hatten wir acht Besucher aus Deutschland im Nikolaushaus.

Das Jungenhaus



Das Mädchenhaus Joseph



Elisabeth mit ihrer Mutter





Tumaini nach seiner OP im Mai 2023

Im Oktober erwarten wir zwei neue Freiwillige aus Deutschland. Es ist schön, dass Reisen wieder ohne Einschränkungen möglich sind und wir wieder Besuch bekommen! Aber nicht nur Deutsche können nach Tansania reisen, es geht auch anders herum. Joseph war eines der ersten Kinder im Nikolaushaus. Inzwischen ist er 21 Jahre alt. Er hat sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr in Deutschland beworben. Dafür musste er Deutsch lernen, eine Bewerbung schreiben und ein Bewerbungsgespräch auf Deutsch per VideoCall bestehen, sich einen Pass besorgen und schließlich ein Visum beantragen. Ich freue mich sehr, dass er das alles geschafft hat. Joseph wird ab dem 01. Septem-

ber 2023 ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Förderschule in Essen machen und in dieser Zeit bei mir wohnen. So ist nun das erste Kind aus dem Nikolaushaus im Freiwilligeneinsatz in Deutschland. Der Weg der Hilfe geht also nicht nur als Einbahnstraße von Deutschland nach Afrika, sondern genauso auch in die andere Richtung. Ich hoffe sehr für Joseph, dass er in diesem Jahr genauso viel lernen und reifen wird, wie die Freiwilligen, die zu uns ins Nikolaushaus kommen.

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung und „Karibu Tanzania“!

Stefanie Köster, das Nikolaushaus-Leitungsteam, die Kinder und Mitarbeitenden



Clara im Freiwilligeneinsatz im Nikolaushaus

Tumaini im Juli 2023



John und Jason



Ökumenischer Frauennachmittag

Am **Donnerstag, dem 02.11.2023**, lädt der kfd-Frauenkreis wieder zu einem ökumenischen Frauennachmittag ein. Im Pfarrsaal von St. Joseph an der Dahlhauser Straße wollen wir um **15:00 Uhr** gemütlich zusammen Kaffee trinken, wie immer mit leckerem Kuchen. Anschließend hält Frau Caren Basesch einen Vortrag, zum Thema „Rituale in der Trauerarbeit“.

Ich denke, dass sich viele von uns für dieses Thema interessieren. Die Referentin nimmt sicherlich auch gerne Fragen und Beiträge entgegen, sodass wir uns auf einen regen Austausch untereinander freuen können. Gegen 17:00 Uhr wird dieser Nachmittag enden. Schon im Voraus ein herzliches Dankeschön an die kfd - Frauen!

Barbara Schwieters

Jubelkonfirmation

Im kommenden Jahr feiern wir die Jubelkonfirmation zusammen mit der Kirchengemeinde Königssteede. Die Feier findet am **Sonntag, dem 28.01.2024, um 10:30 Uhr in der Friedenskirche, Kaiser-Wilhelm-Str. 37** statt. Eingeladen sind alle, die in der letzten Zeit ein Konfirmations-Jubiläum hatten oder ihres nicht feiern konnten. Angesprochen sind alle, die in unseren Gemeinden leben, aber auch diejenigen, die in anderen Gemeinden konfirmiert wurden. Und ebenso sind diejenigen eingeladen, die heute in anderen Gemeinden leben, aber damals in unseren Kirchen oder in Steele konfirmiert worden sind. Und wenn Sie Menschen kennen, die damals mit Ihnen konfirmiert wurden aber heute keinen Kontakt zu unseren Gemeinden haben, laden Sie sie bitte herzlich ein.

Bitte melden Sie sich entweder per E-Mail unter gemeindebuero@koenigssteede.de an oder auf dem Postweg an folgende Adresse: **Ev. Kirchengemeinde Königssteede, Gemeindebüro, Kaiser-Wilhelm-Straße 39, 45276 Essen**

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an mich unter der Telefonnummer **53 10 31**.

Olaf Zechlin

Bibliodrama - Tage

„Ihr seid das Licht der Welt!“ Unter diesem Zuspruch stehen die beiden Bibliodrama-Tage, zu denen die Evangelische Kirche in Essen am **17. November (18:30 bis 21:00 Uhr)** und **18. November (10:00 bis 16:00 Uhr)** in das Gemeindezentrum der **Evangelischen Kirchengemeinde Königssteede, Kaiser-Wilhelm-Straße 39**, einlädt.

„Lichtspuren im eigenen Leben entdecken, Dunkelheiten wahrnehmen, zu den eigenen Stärken stehen und sie zum Leuchten bringen, sich vom himmlischen Licht bescheinen und erwärmen lassen – darum geht es, kreativ, spielerisch, mit Körperarbeit, Musik und Wort“, heißt es dazu. Die Leitung haben Pfarrerin Michaela Langenheim und Pfarrer Heiner Mausehund. Als Kostenbeitrag werden 50,00 € erbeten. **Anmeldung bis zum 12. November unter Telefon 0201 54520491** und per Mail an:

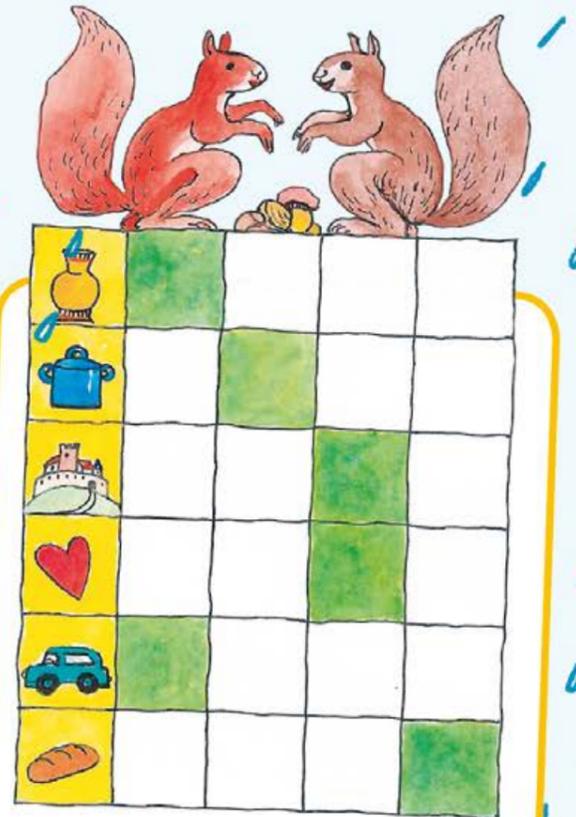
heiner.mausehund@ekir.de





Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



Worüber reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pflanze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare.

Oder was fällt dir selbst noch ein?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: Vorrat



SAVE the DATE!

Zionskirche

Adventssingen

Am Sonntag, dem **03.12.2023**, laden wir um **17:00 Uhr** zum Adventssingen ein. Kurz vor dem Termin gibt es weitere Informationen auf Handzetteln.



Zionskirche

5. Repair Café

Am **Samstag, dem 04.11.2023**, sind wir von **14:00 - 16:00 Uhr** wieder für Sie/für euch da und bieten die Reparatur von schadhafte Kleinallektrogeräten, Kleidung, Textilien sowie Holzarbeiten an. Ebenso ist in dieser Zeit die Kleiderbörse geöffnet, in der gegen ein geringes Entgelt gut erhaltene Second-Hand-Ware angeboten wird. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen oder als Reparatur-expert*innen mitzuwirken. Weitere Einzelheiten: Siehe Bericht auf Seite 10
 Herzlich Willkommen!

Zionskirche

Musikalische Andacht

Am Sonntag, dem **12.11.2023** findet um **17:00 Uhr** eine musikalische Andacht statt. Sie hören Lieder und Texte zum Thema Frieden. Es wirken mit: der Kirchenchor, Dorothea Menges und Pfarrer Markus Weidemann.
Ab 16:00 Uhr werden im Gemeindesaal Kaffee und Kuchen angeboten.

Zionskirche

Frauenkreis Zionskirche

Der Frauenkreis Zionskirche (FKZ) trifft sich bis **Ende Oktober** in der Regel **14-tägig** und zwar **dienstags** von **18:00 - 19:30 Uhr**. In der Winterzeit, also **ab November**, trifft sich der FKZ **14-tägig montags** von **15:30 - 17:00 Uhr**.

Die nächsten Termine sind:

- 10.10.23: Erbsünde, oder was? (Pfr.i.R. Michael Papsdorf)
- 24.10.23: „Unser Abend“ (Fr. Ingeborg Gattwinkel, Fr. Barbara Schwieters)
- ENDE DER SOMMERZEIT!**
- 06.11.23: Heiteres Gedächtnistraining und mehr (Team)
- 20.11.23: Die ersten 100 Jahre des Islam (Pfr. Klaus Kühnaupt)
- 04.12.23: Adventsfeier (Team)

Anschließend Weihnachtsferien!

Beginn im neuen Jahr 2024:
 08.01.24: Rückblick/Ausblick (Team)

Adventssammlung 2023



Liebe Gemeindemitglieder, worauf hoffen Sie? Auf eine Gehaltserhöhung? Auf mehr Zeit mit den Kindern und Enkeln? Oder darauf, endlich wieder gesund zu werden? Jeder und jede für sich hat hoffentlich seine bzw. ihre eigenen Hoffnungen und Wünsche. Leider leben auch unter uns Menschen, die aufgegeben haben und nichts mehr erhoffen. Das kann die junge Frau sein, die erdrückt wird von dem großen Schuldenberg, den ihr Ex-Partner hinterlassen hat. Das kann der ältere Herr sein, der alleingelassen und ohne soziale Kontakte in seiner Wohnung lebt. Oder es kann die Mutter sein, die ausgezehrt und mutlos nach einer erfolglosen Therapie nicht mehr weiterweiß.

Wir Christen haben den Auftrag, Hoffnung – gerade für die Mutlosen – in diese Welt zu tragen. Die Bibel weist auf eine gute Zukunft hin, auch wenn sich die Gegenwart anders zeigt. „Gott der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volkes in allen Ländern; denn der Herr hat's gesagt.“ (Jes. 25,8).
Diakonisches Handeln ist mehr als nur helfen, beraten, therapieren. Die Diakonie ist die soziale Arbeit der Evangelischen Kirche. Sie trägt mit ihrer Arbeit wesentlich dazu bei, dass Menschen wieder Mut und Hoffnung schöpfen können. MUT ZUR HOFFNUNG – so lautet auch das Motto der diesjährigen Advents-

sammlung der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, an der sich unsere Gemeinde wieder beteiligen wird. Liebe Gemeindemitglieder, ich bin froh und dankbar, wenn Sie an unserer Seite und an der von Menschen in Not stehen und freue mich, wenn Sie dies auch weiterhin tun. Veränderungen und Entwicklungen sind möglich – im Kleinen wie im Großen. Spendengelder für die diakonischen Aufgaben können auf das Konto unserer Gemeinde (s. Seite 31 in diesem Gemeindebrief) unter Angabe des Stichwortes „Adventssammlung 2023“ überwiesen werden. Vielen Dank im Namen der Menschen, denen Ihre Spende zugutekommt. Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Zeit

Kuno Mühlhaus

Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den
Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion**
und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8-9

Monatsspruch NOVEMBER 2023



crossoverX Evensong

Das Team Crossover plant am Sonntag, dem **05.11.2023**, um **18:00 Uhr** in der Kirche St. Joseph, Dahlhauser Straße, einen Evensong. Für nähere Informationen beachten Sie bitte Aushänge und Abkündigungen.



EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN

#AUSLIEBE – 100 Jahre Diakonie in Essen ESSENER REFORMATIONSFEST 2023

31. Oktober 2023 | 18.00 Uhr | Kreuzeskirche, Weberplatz

Unter dem Motto #AUSLIEBE hat die Essener Diakonie ein ganzes Jahr lang ihr 100jähriges Bestehen gefeiert – mit Gottesdiensten, zwei Bürger:innen-Gesprächen, Vorträgen, Aktionstagen, einer diakonischen Jobbörse, Ausstellungen, Fachveranstaltungen und mehreren kulturellen Events. Die Essener Reformationsfeier am Dienstag, 31. Oktober, um 18 Uhr in der Kreuzeskirche bildet den festlichen Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen und ist somit auch ein guter Anlass, aus verschiedenen Perspektiven auf den Ertrag dieses Jahres zu blicken.

Video-Statements

Mitarbeitende aus verschiedenen Arbeits- und Tätigkeitsfeldern der Essener Diakonie geben in kurzen Videostatements Auskunft über ihre Motivation; Menschen, die

durch diakonische Einrichtungen und Angebote unterstützt, gefördert und begleitet wurden, sprechen über ihre Erfahrungen. Die Predigt

hält Diakoniepfarer Andreas Müller über Matthäus 9,35 bis 10,1: „Die Ernte ist groß.“ Die liturgische Leitung hat Assessorin Monika Kindsgrab; für die musikalische Ge-

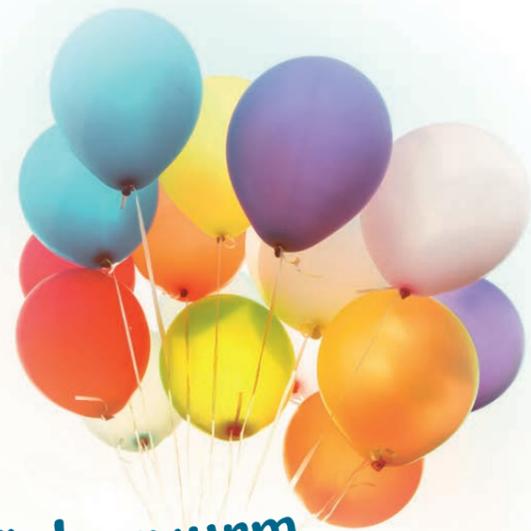
staltung sorgen einmal mehr die BE Sound-Band (Leitung: Lina Wittemeier, Pop-Kantorin des Bistums Essen) und das Vokalensemble Vollklang (Leitung und Orgel: Thomas Rudolph).

Abend der Begegnung

Im Anschluss lädt der Kirchenkreis Essen dazu ein, bei einem Imbiss des Diakonie-Restaurants Church noch ein wenig zu verweilen und das Jubiläumsjahr anhand einer Fotopräsentation Revue passieren zu lassen.

Pressestelle des Kirchenkreises Essen
eMail info@evkirche-essen.de

EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN



Bücherwurm



Titel: Marlene wohnt im Himmel
Autorin: Anna Kopri
Verlag: Neukirchner
Preis: 14,00 €

MARLENE WOHT IM HIMMEL
 Eine Geschichte für
 Geschwister von Sternenkindern

„Die vierjährige Elea und ihr zwei-jähriger Bruder Timur freuen sich auf ihr neues Geschwisterchen. Noch ist ihre kleine Schwester Marlene in Mamas Bauch, der immer größer wird. Doch eines morgens fahren Mama und Papa ins Krankenhaus. Als sie zurückkommen, sind sie sehr traurig. Marlene ist gestorben. Mama und Papa weinen und auch Timur und Elea sind traurig. In Ruhe nehmen sie als Familie Abschied. Später gibt es eine große bunte Abschiedsfeier für Marlene, die ab jetzt wie ihre Oma bei Gott im Himmel wohnt. Alle tröstet der

Gedanke, die beiden dort einmal wieder zu sehen. Zu Marlenes erstem Geburtstag macht die ganze Familie ein Picknick auf der Wiese mit Kuchen und Geburtstagslied, denn Marlene bleibt für sie ein Teil ihrer Familie.“

„Dieses liebevoll illustrierte und einfühlsam erzählte Kinderbuch möchte Kinder im Vor- und Grundschulalter (ab 3 Jahren) und ihre Familien begleiten, die in einem späten Schwangerschaftsstadium ein Geschwisterkind verloren haben. Im Anschluss an die Geschichte gibt es einen Sachteil und weiterführende Links für Eltern und Angehörige zum Thema Sternenkinder und Stille Geburt.“

Der nächste Büchertisch im Heliand-Zentrum öffnet wieder am **22.10.** und **19.11.2023.**
 Ihre Andrea Geißler

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



Freienbruchstr. 48 · 45279 Essen
 Tel. 0201 53 11 60
 oststadt@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheken.de



- ✓ Einfach. Sicher. Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



OPTIK HAHNE

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

OptikHahne
 Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58
www.optik-hahne.de

LEHN Immobilien

Für unsere Kunden suchen wir seniorengeger. Eigentumswohnungen u. familienfreundl. Einfamilienhäuser im Essener Osten u. Südosten

Ihr fairer Immobilienpartner im Essener Osten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
 Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de

PottHerz
 Ambulante Pflege

– weil gute Pflege Herz braucht!

Ihr Pflegedienst mit Herz in Horst!

Dahlhauser Straße 103 0201-63100100
 45279 Essen pflegedienst-potttherz.de

SCHULTE
 EDV-SYSTEME IT AT IT'S BEST

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme. Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
- Kauf, Reparatur, Installation
- Beratung, vor-Ort Diagnose

Telefon: (0201) 8485112
 Mobil: (0171) 5756305
 E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de

EGAL WELCHEN TREIBSTOFF SIE WÄHLEN, WIR MACHEN DEN SERVICE.

AUTOHAUS DIETHER

KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

Heilpraktikerin
 Annegret Göhmann-Papsdorf

craniosacrale Therapie
 Praxisraum mit Luftfilter

Telefon: 0201 50726806
www.cranio-goehmann.de

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur
Schauhoff & Stadie GmbH
 Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172

LVM VERSICHERUNG

Bunsen-Apotheke

45279 ESSEN-STEEL-DAHLHAUSER STR. 182

H. B. Bunsen APOTH. NAVID ASKARI TEL. 53 23 05

u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !! · Homöopathie · Biochemie

www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

BESTATTUNGSHAUS bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freienbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de



menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niederhoefer-pfeiffer.de · www.niederhoefer.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

thomas
westermeier
nachhaltiges schreinerhandwerk

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst

info@thomaswestermeier.de www.thomaswestermeier.de

Meisterbetrieb Mathar GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Tel.: 50 56 19 / 20 21 72
45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

HIRSCHMANN IMMOBILIEN

IST IHR GRUNDSTÜCK
WERTVOLLER ALS IHR HAUS?



Finden Sie es heraus (0201) 87 42 43 7-0

www.hirschmann-immobilien.de | info@hirschmann-immobilien.de

Hausmeister
&
Handwerker
Service-Trewin



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ronald Trewin

Ich erledige alle kleineren und größeren
Arbeiten und Reparaturen in Haus,
Wohnung und Garten.

kompetent - preiswert - zuverlässig

Weg am Berge 40 · 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT

24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT
Hellweg 101 · 45279 Essen
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de

AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Den letzten Weg
liebevoll gestalten



BESTATTUNGSHAUS MULHAUPT-FELDMANN

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

SANITÄR + HEIZUNG Meisterbetrieb

Dirk Brandtner
Tel. : 0201 / 5024836

BLT BERGISCHES LAND TREUHAND

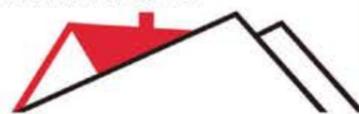
BLT Kögel Dobsch & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen
Tel.: 0201/61527723
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de

“Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell.”

www.bl-steuerberatung.de

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur



Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer •
Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen •
Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen •
VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen

Tel. 0201 / 53 26 13
Fax 0201 / 54 16 11

E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de



JANNIK SLEVOGT
VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67
45279 ESSEN
0201 53 68 12 05
J.SLEVOGT@YAHOO.DE
WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG • TERRASSENBAU • ZÄUNE

JUX SEIT ÜBER
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFSARBEITEN

FIRMA MARKUS JUX

TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

Gesundes,
frisches
Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige
Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse,
Milch & Co, Backwaren und Wurst -
Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus
ökologischem Landbau entsprechend dem
saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen
Ihnen Ihren individuellen Korb für
natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte Karotte

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerd
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de

www.container-service-essen.de



Dahlhauser Str. 130a

- Kfz-Reparaturen aller Art
- TÜV im Haus
- Reifendienst und Autoglas
- Klimaservice
- Lackierarbeiten
- Reparatur-Ersatzfahrzeug

SL
Autoservice

Breloher Steig 5
45279 Essen

Tel.: 0201 / 75 999 427
Fax: 0201 / 75 999 428
info@sl-autoservice.de
www.sl-autoservice.de

Blumen Lueben

Grabpflege Floristik Garten



www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411

Predigtstätten und Gemeindezentren

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 522363

MONTAG

Ballettgruppe
für Kinder von 10 - 14 Jahren **17.30 - 18.30 Uhr**
für Jugendliche über 15 Jahre **18.30 - 20.00 Uhr**
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

Schulgottesdienst **08.00 - 08.45 Uhr**
alle zwei Wochen

 **Rucksackprogramm** ruht z. Zt.
Altherrenclub (mit Skat), **14.00 Uhr**
(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)

Seniorenkreis **14.00 - 16.00 Uhr**
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

MITTWOCH

 **Kreis junger Frauen** findet nicht mehr statt

DONNERSTAG

Elterncafé **09.00 - 11.00 Uhr**
mit gem. Frühstück jeden 3. Do im Monat

Kinderchor „Hokus Pokus“ **17.00 - 19.00 Uhr**
(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

FREITAG

Schachclub **19.00 Uhr**

Leben ohne Alkohol **19.30 - 21.00 Uhr**
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar
Tel: 18535740

DIENSTAG

Schulgottesdienst **08.15 - 09.00 Uhr**
alle 14 Tage

 **Singekreis 17.10., 07.11.** **15.00 - 16.00 Uhr**
(Frau Braune)

MITTWOCH

Plauderzeit **10.00 - 13.00 Uhr**
(Ursula Rühl)

SAMSTAG

 **Nähkreis 16.09., 14.10.** **10.00 - 15.00 Uhr**
(Ursula Rühl)

MARTINEUM

Augenerstraße 36
Tel: 5023-1
Fax: 5023-290

Second-Hand-Kreis **15.00 - 17.00 Uhr**
jeden 2. Dienstag im Monat

Alzheimer-Selbsthilfegruppe **14.30 Uhr**
jeden 2. Donnerstag im Monat

Strickkreis **15.00 - 16.30 Uhr**
jeden zweiten Dienstag (Paul-Bever-Haus)
Frau Tarrach (Tel. 54 08 95)

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 537714

MONTAG

AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation **20.00 Uhr**
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)

DIENSTAG

Miniclub **09.30 - 11.30 Uhr**
Karin Wiele, Tel. 50 35 39

Stickkreis **09.30 - 11.30 Uhr**
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43; Frau Strothotte, Tel. 53 60 12

Club der Junggebliebenen **14.00 Uhr**
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43; Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07

Kirchlicher Unterricht 14-tägig **16.00 - 17.30 Uhr**

Kinderkirchen-Vorbereitungskreis ruht z.Zt.

MITTWOCH

Miniclub **09.30 - 11.30 Uhr**
Karin Wiele, Tel. 50 35 39

Frauen-Bibel-Gesprächskreis **10.00 - 12.00 Uhr**
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95

Backsteintreff (7-11 Jahre) **16.00 - 17.30 Uhr**
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00

Jugendtreff (ab 12 Jahren) **17.30 - 19.00 Uhr**
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00

Arbeitskreis Heliand-Zentrum **19.30 Uhr**
nach Absprache
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG

Seniorentreff wöchentlich **14.30 Uhr**
Elke Schäfer, Tel. 53 12 07;
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138

Gospelchor Upstairs to Heliand **20.00 Uhr**
Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

FREITAG

Offener Treff (ab 12 Jahren) **16.00 - 20.00 Uhr**
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

SONNTAG

Kaffee-Schoppen nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am **22.10., 19.11.**

ZIONSKirche UND GEMEINDEZENTRUM

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

 **Frauenkreis Zionskirche** **15.30 - 17.00 Uhr**
(14-tägig, ab November
Frau Schwieters, Tel. 53 30 89
Frau Gattwinkel, Tel. 54 02 48)

Gospelchor (Frau Menges) **19.00 Uhr**
Chor (Frau Menges) **20.15 Uhr**

DIENSTAG

 **Frauenkreis Zionskirche** **18.00 - 19.30 Uhr**
(14-tägig, bis einschl. Oktober
Frau Schwieters, Tel. 53 30 89
Frau Gattwinkel, Tel. 54 02 48)

Kirchlicher Unterricht 14-tägig **16.00 - 17.30 Uhr**

Flötenkreis (Frau Menges) **20.00 Uhr**

Besuchsdienstkreis / brücke-Austräger ruht z.Zt.

DONNERSTAG

Kleiderbörse **09.00 - 12.00 Uhr**
Jeden 4. Donnerstag im Monat
26.10., 23.11.

Arbeitskreis Zionskirche (ZAK) ruht z.Zt.

Offener Treff (ab 12 Jahren) **16.00 - 20.00 Uhr**
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

FREITAG

Spieletreff **20.00 Uhr**
2. Freitag im Monat
(Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

Gottesdienstplan Oktober/November 2023

Datum	Heliand-Zentrum, 11:15 Uhr (bis Ende November)	Zionskirche, 09:45 Uhr (bis Ende November)	Bodelschwingh-Haus, 10:30 Uhr
01. Oktober Erntedank	10:30 Uhr Weidemann mit Abendmahl anschließend Brunch	10:30 Uhr Zechlin, Erntedank-Familiengottesdienst mit Kindergarten	
08. Oktober	Paulukat		
15. Oktober	Weidemann	10:30 Uhr Kindergottesdienst 	
22. Oktober	Paulukat	Paulukat	
29. Oktober	Zechlin	Zechlin	
31. Oktober	Reformationstag: Diakonie-Gottesdienst in der Kreuzeskirche, Weberplatz (Siehe Seite 21)		
05. November			Zechlin
12. November		Zechlin 17:00 Uhr Friedensgebet mit Chor, Weidemann 	
17. November			19:00 Uhr Abendsegen Zechlin
19. November Volkstrauertag	Weidemann	10:30 Kindergottesdienst 	
26. November Ewigkeits- sonntag	11:15 Uhr Weidemann mit Abendmahl  14:30 Uhr Weidemann Friedhof Bochumer Landstraße	09:45 Uhr Zechlin mit Abendmahl  14:30 Uhr Zechlin Friedhof Horst Hülsebergstraße 	
03. Dezember 1. Advent			10:30 Uhr Zechlin
10. Dezember 2. Advent	09:45 Uhr Zechlin 	11:15 Uhr Zechlin 	

Seniorenzentrum Solferino:

Jeweils der zweite Dienstag im Monat
um 10.30 Uhr: 10.10. und 14.11.2023

Im **Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele** werden derzeit keine
Gottesdienste gefeiert.

Das **Abendmahl** wird derzeit ausschließlich
mit Einzelkelchen gefeiert.

Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen,
wenden Sie sich bitte an die Pfarrer.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat
in der Zionskirche.

Ansprechpartner und Adressen

Pfarrdienst

Olaf Zechlin Tel. 53 10 31
olaf.zechlin@ekir.de, Dahlhauser Straße 161a
Markus Weidemann Tel: 0208 91 19 38 74,
0177 77 5 77 82 Wilhelm-Dörnhaus-Str. 11
45481 Mülheim a.d. Ruhr
markus.weidemann@elkb.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
Von-Ossietzky-Ring 78
uwe.paulukat@ekir.de

Presbyterium

Markus Böttcher Tel. 0172 68 90 895
Katrin Heidrich Tel. 5 64 77 56
Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100
Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74
Heike Mustereit Tel. 0172 6733680
Kuno Mühlhaus Tel. 53 99 83
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484
Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00
Johannes Terwyen Tel. 52 24 41
Elke Weber Tel. 21 56 65
Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
(Mitarb.-Presb.) 0176 544 146 24

Küsterdienst

Eva Dörr 0157 35330174 *eva.doerr@ekir.de*
Cerstin Piechotta 0152 03034876
cerstin.piechotta@ekir.de
Jana-Nadine Kreis 0163 9250431
jana-nadine.kreis@ekir.de

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
dorothea.menges@f-h-e.de 0176 544 146 24
Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Jugendleiter

Marius Broermann Tel. 0178 328 95 75
Mi-Fr 15.00 - 20.00 Uhr
jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 22 05 300 *gemeinden@evkirche-essen.de*

Friedhofsverwaltung

Jennifer Kessler Tel. 02104 9701147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

**Evangelische Friedhöfe
Bochumer Landstraße 239**

Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58
Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100
be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12
Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161
Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.
Ulrich Werner Tel. 53 55 48
NN
www.f-h-e.de/foerdereverein

Weitere Kontakte

Diakoniestation, Kaiser-Wilhelm-Str. 24
**Häusliche Alten- und Krankenpflege und
Mobiler Sozialer Hilfsdienst**

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 22 05-0

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 22 05-158
e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)
Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Ev. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Pfarrer Volker Emler Tel. 73 49 82
pfarrer.emler@t-online.de

Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg,
IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

Zum Ewigkeitssonntag

Einmal werde ich
über die weiße Brücke gehen.
Dann werden in meinem Haus
andere wohnen.

Einmal wird einer mir
die Kiepe vom Rücken nehmen,
in der ich sammelte, was nicht
mir gehört.

Sein Brot werde ich essen.
Werde frei sein.
Und leben.

TINA WILLMS